Der Chorwald reiste mit einem reichhaltigen Liederrepertoire im Gepäck nach Holland

Am 8. Juli war es endlich soweit. Der Chorwald trat seine sorgfältig geplante Reise nach Holland an. Diverse Auftritte, gute Stimmung und viele gemeinsame Erlebnisse prägten den einwöchigen Ausflug von knapp 50 Chormitgliedern.

Bereits um vier Uhr früh am Sonntag tauchten die ersten Chormitglieder, manche noch etwas müde wirkend andere schon merklich aufgeregt auf dem Parkplatz in Wald auf, wo unser Car inklusive Chauffeur **Slavko Pecnic** bereit stand. Nachdem das Reisegepäck und die Instrumente unseres kleinen Orchesters im Bauch des Cars verstaut waren, fuhren wir pünktlich um 04.30 Uhr los in Richtung Norddeutschland.

Nach zwei Zwischenhalten auf Autobahnraststätten trafen wir am frühen Nachmittag in der Kaiserstadt Aachen ein.

Besuch in der Kaiserstadt Aachen

Schnell waren wir im Hotel eingerichtet und machten uns auf, die beschauliche und historisch interessante Stadt zu erkunden. Am Abend brachten wir dann ein kleines Ständchen in der Altstadt. Am nächsten Morgen ging es nach einem reichhaltigen Frühstück auf zum Dom von Aachen, wo wir fachkundig über die Geschichte des Doms informiert wurden. Ein Gesangsauftritt im prächtigen Dom schloss unseren kurzen aber eindrücklichen Besuch in Aachen ab.

Ankunft in der Grachtenstadt Leiden

Die nachmittägliche Carfahrt führte uns ins holländische Leiden, wo wir bis zum Samstag in einem gemütlichen Hotel untergebracht waren. Nach einer beschaulichen Grachtenrundfahrt mit Apéro gings in verschiedenen Gruppen zum Abendessen in die Stadt. Ein Absacker in der Hotelbar brachte auch noch die letzten Sänger/innen müde ins Bett.

Am nächsten Tag war unser erster offizieller Auftritt im Leidener Volkshuis angesagt. Der Morgen war ausgefüllt mit einer intensiven Probe auf der dortigen Bühne. Am Nachmittag ging es ans Erkunden der anmutigen Sadt. Leiden ist bekannt für seine hübschen Strassen und Plätze, die alten Grachten und typischen Leidener Giebelhäuser und ist eine der malerischsten Städte der Niederlande am alten Rhein.

Ein erstes Konzert vor wenig Publikum

Nach einem gemeinsamen Apéro riche in einer ehemaligen Markthalle machten wir uns bereit für den Konzertauftritt am Abend. Wir waren gespannt auf das Publikum. Doch lediglich sieben Leute kamen, die unser Konzert jedoch voll genossen und uns zum Dank mit einer Standing Ovation verabschiedeten.

Etwas enttäuscht über das ausgebliebene Publikum, jedoch erfreut über den trotzdem gelungenen Auftritt, verbrachten wir den Rest des Abends im idyllischen Städtchen.

Ein interessanter Ausflug nach Utrecht

Am Mittwoch reisten wir per Zug nach Utrecht. Dort durften wir in der Domkerk singen. Nach einer Verpflegungspause konnten diejenigen, die wollten, die 465 Stufen zum Domtoren besteigen und von dort die schöne Aussicht über die Stadt Utrecht geniessen. Der Nachmittag stand für Städtebesichtigung oder den Besuch von verschiedenen Sehenswürdigkeiten zur freien Verfügung. Zurück in Leiden trafen wir uns zu einem feinen gemeinsamen Abendessen im Grand Café Van Buuren.

Konzert in der Grote Kerk von Leeuwarden

Leeuwarden, 2018 Kulturhauptstadt Europas, war unser Ziel am Donnerstag. Dies ist auch der Geburtsort unseres Chormitglieds **Rixt de Jong**. Mit dem Car wurden wir über den Abschlussdeich (niederländisch Afsluitdijk), einem Verbindungsdamm zu Friesland, nach Leeuwarden transportiert. Dort war ein Auftritt in der Grote Kerk geplant. Vorher

führte uns eine Grachtenrundfahrt durch die architektonische Vielfalt dieser Stadt.

Um 16.00 Uhr besammelten wir uns in der Kirche und hatten Gelegenheit, unsere Auftrittskleider anzuziehen. Dank guter Werbung kamen über 50 Zuhörer/innen ans Konzert, welche unsere Gesänge mit Begeisterung und viel Applaus honorierten. Nach einem leckeren Abendimbiss im Restaurant De Koperen Tuin fuhren wir mit dem Car zurück nach Leiden.

Abwechslungsreicher Ausflugstag

Der Freitag stand zur freien Verfügung. Etliche mieteten Fahrräder und fuhren die Umgebung von Leiden ab, wo es auch schöne Strände gibt. In Leiden bleiben und Sehenswürdigkeiten besuchen oder ein Besuch in Amsterdam oder Den Haag waren auch möglich. In verschiedenen Gruppen wurden diese Ausflugsmöglichkeiten genossen.

Am Abend führte uns ein kleiner Spaziergang in die Höhe zu einer Burg (Burcht), wo wir vor einem kleinen begeisterten Publikum einen Auszug aus unserem Repertoire darboten.

Danach wurden wir ins Restaurant Koetshuis geführt, wo uns ein gediegenes Abendessen erwartete. Ein Auftritt unseres kleinen Begleitorchesters:
Daniel Bösch, Akordeon, **Katharina Kern**, Violine, **Jürg Surber**, Kontrabass und Dirigent brachte gute Stimmung ins Lokal und Leute zum Tanzen.

We zeggen adieu… (wir sagen adieu…)

Die schöne Zeit in Holland ging wie im Fluge vorbei. Am Samstag hiess es dann wieder früh aufzustehen. Ohne Frühstück verstauten wir um 06.00 Uhr unser Gepäck in den Car, stiegen ein und fuhren mit vielen schönen Eindrücken versehen los in Richtung Schweiz.

Singen im Stau

Ein Stau von über 3 Stunden in Sinsheim, in welchem wir nur meterweise vorwärtskamen, verzögerte unsere Rückkehr nach Wald. So konnten wir locker nochmals unser Liederrepertoire durchsingen, um die Wartezeit zu überbrücken. Schliesslich kamen wir müde aber glücklich in den frühen Morgenstunden des Sonntags in Wald an.

Holland hat uns gefallen. Unsere Chorpräsidentin **Heidi Eisenhut** hat diese Reise bis ins letzte Detail sorgfältig geplant und vorbereitet und uns sicher durch die Vielfalt von eindrücklichen Reiseerlebnissen geführt. Dank ihrer Vorarbeit konnten wir diese Woche sorglos geniessen. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön. Unser Dirigent und Chorleiter **Jürg Surber** hat einmal mehr dafür gesorgt, dass wir in allen Phasen unserer gesanglichen Herausforderungen aufs Beste angeleitet und mit Ruhe, Gelassenheit und Humor geführt wurden. Auch ihm gebührt dafür ein grosses Dankeschön! Danke auch an **Slavko Pecnic**, der uns mit dem Car sicher durch die engsten Holländer Gässchen geführt hat und nie die Geduld im zähen Stau verloren hat. Nicht zuletzt noch ein Dankeschön an **Rixt de Jong**, die dank ihrer Beziehungen und ihrem Wissen diese Reise bereichert hat. Der Chorwald hat in guter Stimmung eine anregende und reiche Woche verbracht.

Fotos: Diverse Chormitglieder
Text: Thomas Baumgartner